

zielen. Nachdem man alsdann das Papier etwas angefeuchtet, legt man es auf den Stein mit der Spitze darauf und unterwirft das Ganze einem starken Druck. Nach Entfernung des Papiers steht auf dem Stein ein genauer Abdruck der Spitze, den man durch Einwalzen hervortreten läßt. Mit derselben Spitze kann man alsdann, da sie auf der einen Seite mit Umdruckfarbe bedeckt ist, ein Negativ erzielen.

Dasselbe Blatt bringt die Fortsetzung der interessanten Studien über den modernen Bucheinband. Dießmal erteilt es folgende Ratschläge über die Herstellung der Liebhaberbände. Man soll vor allem nur die obere Seite leicht beschneiden und vergolden und die übrigen drei Schnitte ganz unberührt lassen. Sodann ist es von Wichtigkeit, den etwaigen Umschlag mit einzubinden, zumal wenn derselbe hübsche Wignetten aufweist, welche der Haupttitel nicht nochmals bringt. Der Rücken sei glatt oder mit Bänden, jedoch stets möglichst einfach gehalten. Ein Schild macht sich stets gut, es muß aber dunkler sein als der Rücken. Die innere Seite der Decke beklebe man mit einem hellen Papier.

G. van Muyden.

Vermischtes.

Zeitungsstatistik. — Nach der soeben veröffentlichten Preisliste der durch das Kaiserliche Post-Zeitungsamt in Berlin und die Kaiserlichen Post-Anstalten des Reichs-Postgebiets im Jahre 1889 zu beziehenden Zeitungen, Zeitschriften u. beträgt deren Anzahl 9468 in 31 Sprachen, und zwar 6792 in deutscher, 1 in armenischer, 1 in bulgarischer, 2 in kroatischer, 17 in czechischer, 191 in dänischer, 897 in englischer, 4 in finnischer, 727 in französischer, 12 in griechischer, 3 in hebräischer, 172 in holländischer, 150 in italienischer, 5 in litauischer, 69 in norwegischer, 1 in persischer, 100 in polnischer, 8 in portugiesischer, 2 in romanischer, 14 in rumänischer, 58 in russischer, 2 in ruthenischer, 140 in schwedischer, 3 in serbischer, 2 in slowakischer, 4 in slovenischer, 49 in spanischer, 2 in türkischer, 28 in ungarischer, 6 in vlämischer und 6 in wendischer Sprache.

Schriftsteller-Versammlung. — Dem amtlichen Verbandsorgane „Deutsche Presse“ entnehmen wir folgenden Bericht:

Am Freitag Abend fand eine sehr besuchte Versammlung des Bezirksvereins Berlin des allgemeinen deutschen Schriftsteller-Verbandes im Saale des Brandenburger Hofes, Mohrenstr. 47, statt, der auch zahlreiche Gäste beiwohnten.

Herr Rechtsanwalt Dr. Michaelis hielt einen fast einstündigen Vortrag, in welchem er die Rechtsverhältnisse im Verkehr zwischen Schriftstellern und Redakteuren bzw. Verlegern eingehend beleuchtete. Seine Ausführungen zeichneten sich durch einigen Optimismus aus, welcher darin gipfelte, daß nach Ansicht des Redners im preussischen Recht diese Verhältnisse in meist angemessener Weise geregelt seien. In der lebhaften Debatte, die sich an den Vortrag angeschlossen und über drei Stunden währte, stieß diese Anschauung auf Widerspruch.

Insbefondere der Syndikus des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Dr. Grilling, war im Gegensatz zu dem Vortragenden der Meinung, daß dem Verhältnis zwischen Verleger und Schriftsteller noch jede sichere rechtliche Basis fehle und daß aus diesem Grunde hauptsächlich die Generalversammlung in München den Beschluß gefaßt habe, in einer Petition an den Reichskanzler die Aufnahme des Verlagsrechts in das bürgerliche Gesetzbuch zu verlangen. Auch andere Fragen, welche für jeden Schriftsteller von großer Wichtigkeit sind, wurden in dem Vortrage und in der Debatte erörtert, so u. a., ob der Redakteur bzw. der Verleger für Zurücksendung des eingesandten Manuskripts verantwortlich sei, in welchen Fristen die Honorarforderung für ein erworbenes Manuskript erfolgen müsse.

Im Anschluß an diese und unsere früheren Mitteilungen über die Bewegung in der Schriftstellerwelt zur gesetzlichen Neuregelung des Verlagsrechtes sind wir in der Lage zu versichern, daß auch der Vorstand des Börsenvereins zur Zeit sich eingehend mit diesem Gegenstande beschäftigt.

Wohltätigkeitsstiftung. — Der Staatsanzeiger für Württemberg enthält folgende Dankagung: „Der am 18. Sept. d. J. verewigte Freiherr Cotta von Cottendorf, dahier, und seine Gemahlin Frau Amélie, geb. de la Harpe, haben uns zur Verteilung an die bedürftigsten Wohltätigkeitsanstalten Stuttgarts nach ihrem beiderseitigen Ableben 10 000 Mark als Vermächtnis ausgelegt, welches zum ehrenden Andenken an den verewigten Stifter durch die Frau Wittve schon jetzt in Vollzug gesetzt

worden ist. Nachdem dieses Vermächtnis nun an 15 verschiedene Anstalten zur Verteilung gekommen ist, bringen wir in deren Namen den innigsten Dank und Segenswunsch dafür auch öffentlich zum Ausdruck. Stuttgart den 6. Dezember 1888. Centralleitung des Wohltätigkeitsvereins. Kßlin.“

Versteigerungspreise. — Erzielte Preise aus der Versteigerung bei J. A. Stargardt in Berlin am 3. Dezember u. folg. Tage (vergl. Bbl. 286):

| Katalognummer. | Bücher: | Katalognummer. | Erzielte Preise |
|----------------|---------------------------------|----------------|-------------------------------|
| 1648. | (Retzsch) 69 M. | 2183. | (Bugenhagen) 63 M. |
| 1686a. | (Sachs, Hans) 68 M. | 2184. | (Bürger) 21 M. |
| 1692. | (Schedel, H.) 45 M. | 2185. | (Byron) 73 M. |
| 1694. | (Scheffler, J.) 20 M. | 2186. | (Chateaubriand) 27 M. |
| 1715. | (Schiller) 66 M. | 2190. | (Fichte) 32 M. |
| 1721. | (Schiller) 15 M. | 2202. | (Heine) 50 M. |
| 1722. | (Schiller) 12 M. | 2233. | (Kleist) 52 M. |
| 1724. | (Schiller) 32 M 50 S. | 2235. | (Klopstock) 23 M. |
| 1725. | (Schiller) 60 M. | 2236. | (Körner) 60 M. |
| 1726. | (Schiller) 10 M. | 2237. | (Körner) 58 M. |
| 1728. | (Schiller) 100 M. | 2238. | (Körner) 51 M. |
| 1729. | (Schiller) 65 M. | 2239. | (Körner) 50 M. |
| 1730. | (Schiller) 6 M 50 S. | 2242. | (Leibniz) 50 M. |
| 1748. | (Schiller) 12 M 50 S. | 2243. | (Lenau) 18 M. |
| 1754. | (Schiller) 35 M. | 2244. | (Lenau) 16 M. |
| 1940. | (Stolberg, F. C. Graf v.) 20 M. | 2246. | (Lenz) 26 M. |
| 1989. | (Uhland) 44 M. | 2247. | (Lenz) 25 M. |
| | | 2248. | (Lessing) 500 M. |
| | | 2249. | (Lessing) 91 M. |
| | | 2265. | (Schenkendorf) 34 M. |
| | | 2271. | (Schopenhauer) 105 M. |
| | | 2279. | (Voltaire) 90 M. |
| | | 2281. | (Wieland) 35 M. |
| | | 2285. | (Winckelmann) 40 M. |
| | | 2289. | (Bach) 60 M. |
| | | 2290. | (Beethoven) 175 M. |
| | | 2291. | (Beethoven) 160 M. |
| | | 2292. | (Beethoven) 255 M. |
| | | 2301. | (Mendelssohn-Bartholdy) 60 M. |
| | | 2304. | (Mendelssohn-Bartholdy) 50 M. |
| | | 2306. | (Mozart) 555 M. |
| | | 2307. | (Mozart) 22 M. |
| | | 2309. | (Schubert) 105 M. |
| | | 2313. | (Weber) 41 M. |
| | | 2321. | (Bismarck) 150 M. |
| | | 2323. | (Blücher) 30 M. |
| | | 2324. | (Blücher) 35 M. |
| | | 2329. | (Friedrich III.) 40 M. |
| | | 2330. | (Friedr. Wilh. III.) 18 M. |
| | | 2331. | (Friedr. Wilh. III.) 30 M. |
| | | 2338. | (Karl August) 51 M. |
| | | 2345. | (Königin Luise) 36 M. |
| | | 2347. | (Marie Antoinette) 49 M. |
| | | 2355. | (Wallenstein) 45 M. |
| | | 2356. | (Zieten) 45 M. |
| | | | Kunstblätter: |
| | | 2365. | (Goethe) 56 M. |
| | | 2366. | (Goethe) 70 M. |

H. Sperlings Dampf-Buchbinderei in Reudnitz-Leipzig. — Wie wir erfahren, haben die Herren M. A. Sperling und Eugen Grimm, die Inhaber der am 9. d. M. durch Feuer zerstörten Buchbinderei H. Sperling, die für den Augenblick erwachsene Verlegenheit durch Ankauf der J. R. Herzog'schen Buchbinderei in Leipzig und Vereinigung derselben mit ihrer Firma in glücklicher und ihrem Unternehmungsgeist alle Ehre machender Weise beseitigt. Die Firma H. Sperling, welche mit diesem Zuwachs 400 Arbeiter beschäftigt, hat ihren Betrieb bereits wieder aufgenommen. Der seit Herbst d. J. in Angriff genommene große Neubau vor dem alten Gebäude hat durch das Feuer nur mäßig gelitten und wird mit allem Eifer gefördert. Der Trümmerhaufen aus Holz, Mauerschutt, Maschinen Papierballen u. a., welcher Blut und Qualm tagelang nährte, kann nur langsam und mit äußerster Vorsicht entfernt werden.